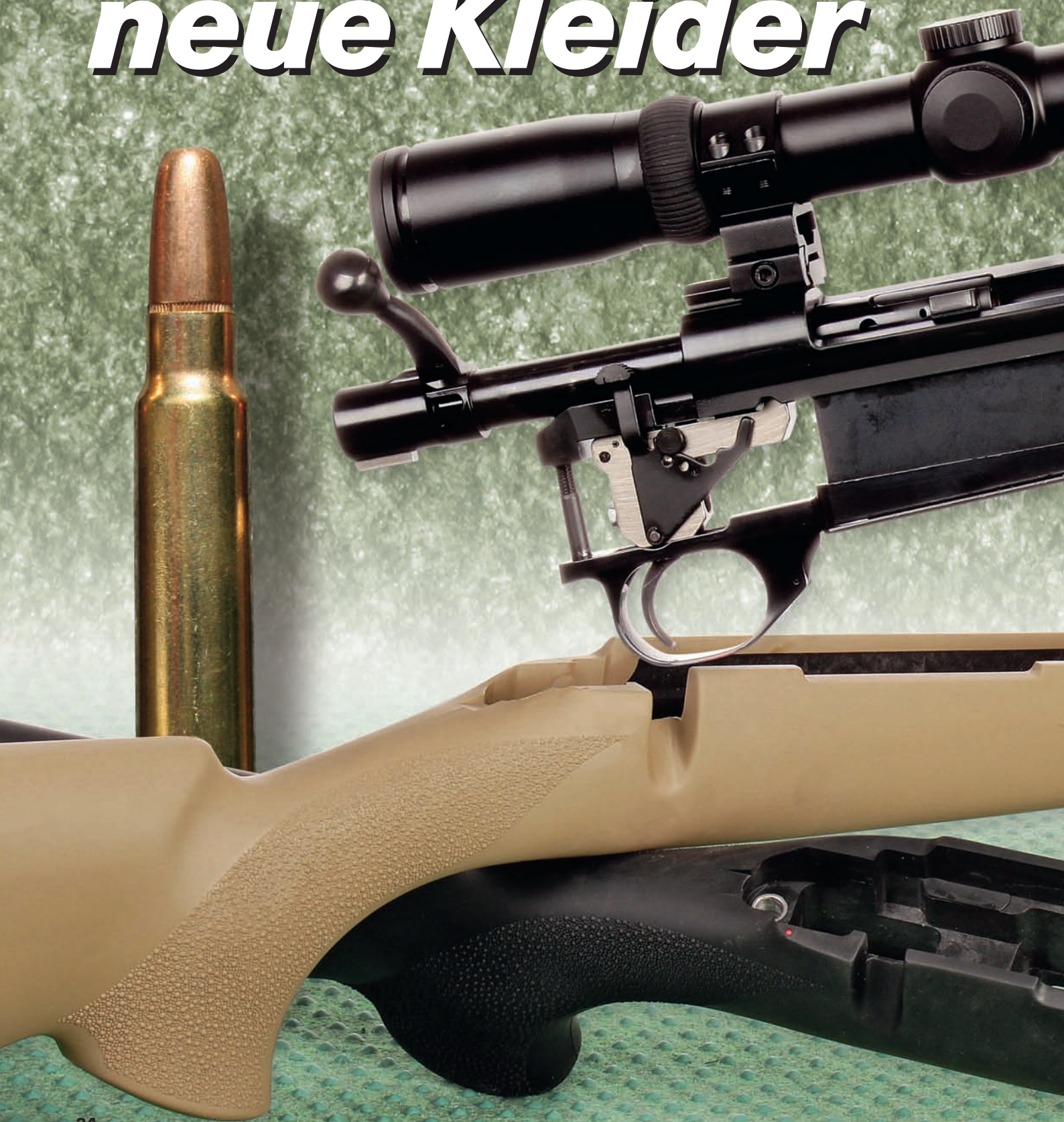


# *Howas neue Kleider*





## Eine Howa 1500 im Magnumkaliber .375 Ruger – ist das eine gute Idee? VISIER testete den Kraftprotz mit der preisgekrönten Patrone – Schaftwechsel inklusive.

Ch. Hocke und A. Skrobanek

Die Howa 1500 gehört zu den Repetiermodellen, die in den vergangenen Jahren eine steile Karriere hingelegt haben – jetzt geht's weiter: Für diesen Test bestellte VISIER beim deutschen Haus- und Hoflieferanten Leader Trading eine neue Howa 1500, diesmal in .375 Ruger alias 9,5x65,5 mm und ausgerüstet mit einem Hogue Over Molded Synthetikschaft. Und weil Leader Trading noch

zwei weitere Schäfte dieses Fabrikats mitschickte, prüften die Tester bei der Gelegenheit auch die Treffpunktverlagerung nach einem Wechsel.

**Gummibett:** Die Synthetikschäfte gibt es in verschiedenen Farben, das ermöglicht nicht nur eine Auswahl nach persönlichem Geschmack, sondern auch eine Anpassung an die Umgebung. Der Kunststoff fühlt sich wie Gummi an, jedoch angenehm. Auf der Handflächenauflage und der Unterseite des Vorderchaftes befinden sich kleine Noppen, die für eine sichere Gewehrauflage und einen festen Halt der Schießhand sorgen.

Die Systembettung besteht ebenfalls aus einem im Spritzgussverfahren hergestellten, allerdings formstabileren Kunststoff. Ganz weich dagegen: die Schaftkappe. Das Gummi lässt sich mit dem Daumen leicht eindrücken, denn im Inneren der Kappe befindet sich ein Luftpolster. Mit dessen Hilfe soll die Schaftkappe den Rückstoßimpuls besser aufnehmen und verteilen.

Den Schaft fixieren lediglich zwei Torxschrauben auf der Unterseite der Abzugs- und Magazingruppe. Ein Wechsel



lässt sich deshalb schnell und mit wenigen Handgriffen erledigen. Pluspunkt: Auch nach acht Wechseln zeigten die beiden Schrauben noch keine Abnutzungen.

**Systemfragen:** Auch das System bietet das vertraute Bild – ein schwarz brüniertes 24-Zoll-Standardlauf mit Feld-Zug-Profil und Zwölfer-Drall, ein verstellbarer Direktabzug mit kaum spürbarem Vorzugsweg und ein einteiliger Verschluss mit zwei Verriegelungswarzen. Der Magazinkasten nimmt drei Patronen auf. Alles wie gewohnt gut verarbeitet. Allerdings erwiesen sich Lauf und Systemkasten als anfällig: Obwohl weder Regen noch hohe Luftfeuchtigkeit der Waffe zusetzten, bildeten sich nach dem Test kleine Rostflecken.

**Best of the best?** Wirklich interessant macht diesen Repetierer erst sein Kaliber. Immerhin feierte die Branche die 2007 von der US-Firma Ruger entwickelte .375 Ruger als großen Wurf. Schon ein Jahr später zeichneten die NRA und die Zeitschrift "American Hunter" die Patrone mit dem "Golden Bullseye Award – Ammunition Product of the Year" aus.

Mit einer durchschnittlichen Mündungsenergie bis 6500 Joule eignet sich die 9,5 x 65,5 mm für schweres und wehrhaftes Wild – der Energiewert übersteigt sogar etwas denjenigen der etablierten .375 Holland & Holland Magnum. Doch darum ging es den Entwicklern nicht primär: Sie wollten

für das Kaliber 9,5 eine Patrone, die sich mit dem Mauser-98-Standardsystem verschieben lässt. Die Vorteile liegen auf der Hand: eine vergleichsweise leichtere und kürzere Waffe. Damit trotzdem genügend Pulver in die kurze Hülse passt, ist der Hülsendurchmesser etwas größer als bei der .375 H & H Magnum. Die Ruger-Entwicklung basiert damit auf einer rund sieben Millimeter kürzeren Hülse als die Holland & Holland-Patrone – bei einem acht Prozent höherem Hülsenvolumen. Massenware dürfte die allseits bejubelte Ruger hierzulande aber kaum werden: Momentan gibt es in Deutschland drei Fabriklaborierungen von Hornady. Die unverbindliche Preisempfehlung für Hornadys Fabrikmunition liegt bei 75,90 für 20 Schuss.

Der deutsche Kunden kann zwischen drei Sorten von Hornady wählen: ein 270 Grains (17,5 Gramm) schweres SP-RP-Projektile – ein konventionelles Teilmantel-Spitzgeschoss mit Tombakmantel und an der Geschossspitze freiliegendem Bleikern. Im Weichziel reagiert es als teilzerlegendes Deformationsgeschoss. Eine ähnliche Konstruktion ist das 300 Grains (19,5 Gramm) schwere Rundkopfprojektile, ebenfalls mit Tombakmantel und freiliegendem Bleikern ausgestattet. Das Zielverhalten dieser beiden Varianten ähnelt sich. Ganz anders verhält sich dagegen das 300 Grains schwere DGS-Vollmantel-Projektile. Hier umhüllt ein sogenannter Starkmantel einen Flachkopf.

<b>Modell:</b>	Howa 1500
<b>Preis:</b>	€ 592,- (System), € 159,- (Schaft)
<b>Kaliber:</b>	.375 Ruger (9,5 x 65,5 mm)
<b>Kapazität:</b>	3 + 1 Patronen
<b>Gewicht:</b>	4300 g (leer, mit ZF)
<b>Gesamtlänge:</b>	1140 mm
<b>Lauf:</b>	610 mm (Zug-Feld-Profil)
<b>Ausführung:</b>	Howa-1500-Ausführung mit Long-Action-System, brüniertem Standardlauf und Hogue-Synthetik-schaft in verschiedenen Farben (optional: schwarz oder sand)

Dieser kupferplattierte Mantel misst im Kopfbereich zirka zwei, im Führungsbereich noch etwa 1,5 Millimeter Dicke. Der Kern besteht aus Blei und liegt am Heck offen. Im Weichziel bleibt das Projektil absolut form- und nahezu massestabil und erreicht so die bei wehrhaftem Wild geforderte hohe Eindringtiefe. Übrigens stimmten bei allen drei Laborierungen die Geschwindigkeitsangaben auf den Schachteln mit den gemessenen Werten auf dem Schießstand sehr gut überein – erfreulich.

**Hochzeit:** Die vor dem Gang auf den Schießstand näherungsweise berechnete Rückstoßenergie von 45 Joule flößen Respekt ein. Tatsächlich fiel der Rückstoß kurz und heftig aus. Die simpel aussehende Schaftkappe dämpfte den Stoß jedoch sehr gut. Trotz des relativ geringen, auch von dem leichten Schaft verursachten Waffengewichts und trotz

der hohen Mündungsenergie von bis zu 6500 Joule ließ sich der Repetierer gut beherrschen. Bei den Testern zeigten sich auch nach 100 Schuss keine Ermüdungserscheinungen oder blaue Flecken.

Der Lauf erhitze sich sehr rasch, spätestens nach zehn Schuss kam eine Pause. Fairerweise sei aber betont, dass die .375 Ruger eben kein sportli-

**Die preisgekrönte Patrone .375 Ruger fällt mit 65,5 mm Länge 7 mm kürzer aus als die .375 Holland & Holland Magnum (l.). Gegen die beiden starken Jagdkaliber erscheint die .308 Winchester (r.) zierlich.**



# Howa 1500 in .375 Ruger



Oben die Geschossschnitte der drei Testlaborierungen (v. l.): das 270 Grains schwere SP-RP-Projektil, der 300 Grains-Rundkopf und das ebenso schwere DGS-Geschoss mit extra dickem Mantel. Alle drei Patronen kann der Kunde derzeit in Deutschland erwerben. Das Rundkopfgeschoss schaffte auf dem Schießstand mit 38 Millimetern den besten durchschnittlichen Streukreis.

Sekundenschnell und komfortabel gestaltet sich der Schaftwechsel: Nach dem Lösen von zwei Torxschrauben einfach nur das System in den Wechselschaft einsetzen, Schrauben anziehen – fertig. Trotz des leichten Kunststoffschafte gibt es beim Schießen mit der .375 Ruger keine blauen Flecken an der Schulter. Der Verschluss arretiert über zwei Verriegelungswarzen.

ches Kaliber ist, mit dem der Schütze große Serien absolvieren muss – kein Minuspunkt also. Die Streukreise enttäuschten dagegen zunächst: Am schlechtesten schnitt das 300 Grains schwere DGS-Starkmantelgeschoss ab. Streukreise unter 100 Millimetern ließen sich auf 100 Meter nicht erreichen – der durchschnittliche Wert aus drei Fünf-Schuss-Gruppen lag bei 120 Millimetern. Dies liegt vermutlich am sehr hohen Ein- und Durchpresswiderstand des Starkmantelprojektils im Lauf. Etwas besser, jedoch noch lange nicht gut präsentierte sich das 270 Grains schwere SP-RP-Projektil. Hier kam die Howa im Mittel auf 73 Millimeter. Wegen des geringeren Geschossgewichtes lag der Treffpunkt auf 100 Meter etwa 30 bis 40 Millimeter höher. Die Erlösung brachte die Laborierung mit 300-Grains-Rundkopf-Projektil – der Durchschnittswert von 38 Millimetern bewies, dass die Howa 1500 und die .375

## Schießergebnisse Howa 1500 in .375 Ruger

Fabrikpatronen Gewicht/Hersteller/Geschoss	Streukreis in mm	v <sub>3</sub> in m/s	E <sub>3</sub> in J	Rückstoß- energie in J
1) 270 grs Hornady Superformance SP-RP	73	857,4	6432,4	45,0 J
2) 300 grs Hornady RN	38	809,7	6392,2	47,4 J
3) 300 grs Hornady Superformance DGS	120	793,4	6137,5	45,4 J

**Hinweise:** Die Tabelle enthält Durchschnittswerte aus drei Fünf-Schuss Gruppen je Laborierung (gemessen von Lochmitte zu Lochmitte). Die Messentfernung für die Geschossgeschwindigkeit v<sub>3</sub> betrug drei Meter ab Mündung (Messgerät: Mehl BMC 18). Bei den Geschossenergien E<sub>3</sub> handelt es sich um aus den v<sub>3</sub> errechnete Werte. Die Rückstoßenergie bezieht sich auf ein Waffengewicht von 4200 Gramm. Der Schütze wurde bei der Berechnung nicht berücksichtigt; die Werte gelten nur näherungsweise. Die Streukreise ermittelte der Tester mit einer Benchrest-Auflage. Abkürzungen: mm = Millimeter, m/s = Meter pro Sekunde, J = Joule, grs = Grains, SP = Teilmantel-Spitzkopf, RN = Rundkopf-Geschoss, DGS = Starkmantel-Flachgeschoss.

Ruger durchaus gut harmonisieren können.

Das mitgelieferte Zielfernrohr Diamond 3-12 x 56 mit Leuchtabsehen von Nikko Sterling zeigte sich vom starken Rückstoßimpuls allerdings überfordert. Nach dem elften Schuss löste sich im Innern ein schwarzes Lackfragment. Vermutlich aufgrund statischer Aufladung haftete es an der Linse und bewegte sich nach jedem Schuss an eine andere Stelle im Sichtfeld. Das spricht nicht unbedingt gegen dieses preiswerte ZF – für das Kaliber

.375 Ruger sollte es aber wohl etwas Robusteres sein.

### Schäftlein, wechsele dich:

SMit der besten Munitionssorte untersuchten die Tester schließlich, wie groß die Treffpunktverlagerung nach einem schnellen Schaftwechsel ausfällt. Der Repetierer absolvierte fünf Schuss und erhielt dann einen anderen Schaft, das Ganze fünfmal. Das Ergebnis kam nicht unerwartet: Nach jeder Runde ließ sich eine Treffpunktverlagerung feststellen, bis zu maximal 220 mm nach allen Richtungen. Daher sollte

der Besitzer nach jedem Wechsel den Treffpunkt prüfen und gegebenenfalls korrigieren.

**Fazit:** Die Howa 1500 harmonisiert auch mit der Patrone .375 Ruger. Das System kostet (ohne Montage und Zielfernrohr) bei Leader Trading 592 Euro, der Hogue-Schaft 159 Euro. Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt also. ☺

**Die Testwaffe und die Munition lieferte die Firma Leader Trading ([www.leader-trading.com](http://www.leader-trading.com)) – vielen Dank!**